Fulminanter Hochschulstart

Zeppenfeld bei Unternehmerforum

-hat- **Ahlen.** „Wir haben Stand Mittwoch 297 Neueinschreibungen." Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld war die Freude über diese Zahl deutlich anzumerken, denn damit hat die Hochschule Hamm-Lippstadt ihre Studentenzahl um mehr als 400 Prozent gesteigert. Der Präsident der neuen Hochschule mit den beiden Standorten war der erste Gast des Unternehmerforums, zu dem sich gleich vier Veranstalter – der Industrie- und Wirtschaftsclub Ahlen, die Wirtschaftsförderungsgesellschaften der Stadt und des Kreises sowie die Stadt selbst – zusammengetan haben. Es fand am Mittwoch in der Stadthalle statt.

Dass Zeppenfeld und sein Vizepräsident Karl-Heinz Sandknop mit ihrer kleinen Professorenmannschaft – von den 14 hatte der Präsident acht mit zum Forum gebracht – derart durchstarten würden, hat selbst das Wissenschaftsministerium überrascht.

In seiner Begrüßung verdeutlichte Bürgermeister Benedikt Ruhmöller, dass die Stadt Ahlen ein originäres Interesse daran hat, dass die Qualifizierungsmöglichkeiten der neuen wie der alten Hoch-und Fachhochschulen intensiv genutzt werden. Angesichts eines deutlichen Rückgangs der arbeitsfähigen Bevölkerung um 20 Prozent

> **„Wir müssen die jungen Leute unserer Stadt so früh, so intensiv und so zahlreich wie möglich bilden."**
> Benedikt Ruhmöller

sei die Aufgabenstellung klar: „Wir müssen die jungen Leute unserer Stadt so früh, so intensiv und so zahlreich wie möglich bilden, qualifizieren und fit machen fürs Berufsleben." Diesen Appell richtete Ruhmöller auch an die zahlreichen Schulleiter im Publikum.

Sie richteten das Unternehmerforum aus: Petra Michalczak-Hülsmann (gfw), Jürgen Henke, Peter Vaerst, Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld, Helmut Friedrich und Benedikt Ruhmöller. Foto: hat

Jürgen Henke, Vorsitzender des Industrie- und Wirtschaftsclubs, bescheinigte Ahlen in der günstigen Situation zu sein, dass die jungen Menschen direkt vor der Haustür in Oelde, Soest, Hamm, Lippstadt und Beckum studieren könnten. Der Mittelstand müsse die aus dieser geografischen Lage resultierenden Vorteile beim Kampf um die besten Köpfe nutzen, um im Wettbewerb mit den Konzernen bestehen zu können.

Für die Wirtschaftsförderungsgesellschaften des Kreises und der Stadt begrüßten Pertra Michalczak-Hülsmann und Peter Vaerst die knapp 80 Zuhörer.

Helmut Friedrich, Unternehmer aus Salzkotten, der seine Produktpalette auf Arbeitssicherheit fokussiert hat, berichtete, wie sehr mittelständische Unternehmen von der Zusammenarbeit mit Hochschulen profitieren können. Zugleich führte er aus, dass sieben Unternehmen in der Region Salzkotten ihre Ressourcen bezüglich der Personalentwicklung gebündelt hätten. | **www.hdhl.de**